

[Startseite](#) | [Region](#) | [Brückenbau bei Flaach: Neue Stahlbrücke liegt auf Steinpfeilern aus den 18](#)

Schon ausprobiert?
Neu können Sie Abo-
Artikel an Freunde
verschenken.



Abo **Brückenbau bei Flaach**

Neue Stahlbrücke liegt auf Steinpfeilern aus den 1870er-Jahren

Zwischen Flaach und Rüdlingen entsteht eine neue Rheinbrücke für rund 17 Millionen Franken. Das Bauwerk aus Stahl und Beton soll im Herbst 2023 fertig sein.



[Markus Brupbacher](#)

Publiziert: 02.01.2023, 05:30



Aufnahme vom 24. Dezember 2022: Links ist die alte, flussaufwärts verschobene Rheinbrücke zu sehen, rechts die neue, sich im Bau befindliche Brücke. Das gelbliche Bauteil ist der Überbau aus Stahl.

Foto: Madeleine Schoder

Vor gut einem Jahr fiel der Startschuss für den Bau der neuen Brücke über den Rhein zwischen Flaach und Rüdlingen. Im Frühling 2015 waren an der 1873 erbauten Rheinbrücke Schäden und Schwachstellen festgestellt worden. Deshalb war sie ab Herbst 2015 vorsorglich nur noch einspurig befahrbar. Im Mai 2022 wurde das rund 150-jährige Bauwerk flussaufwärts verschoben, um Platz zu machen für die neue Brücke. Seither dient die alte Brücke den Autos, Lastwagen, Velos und Fussgängern als Alternativweg über den Rhein.

Sobald die neue Brücke fertig ist, wird die alte entfernt. Um diese rheinaufwärts zu verschieben, wurde eine schienenartige Konstruktion in den Fluss gebaut. 36 Pfähle aus Stahl tragen seither die alte Rüdlingerbrücke samt Umfahrvverkehr.

Der Zürcher Regierungsrat hatte vor etwa zwei Jahren 15,7 Millionen Franken für den Neubau ⁷ der Brücke bewilligt. Doch im Herbst 2021 musste er zusätzliche 1,7 Millionen Franken sprechen, weil sich die benötigten Baumaterialien Stahl und Holz erheblich verteuert hatten.

«Weiterer Meilenstein»

Die drei bisherigen, aus Steinquadern gemauerten Pfeiler werden auch die neue Brücke tragen, zumindest teilweise. Denn auch die zwei neuen Widerlager an den beiden Flussufern werden einen wesentlichen Teil der Last übernehmen. Die Brücke selbst ist eine Kombination aus Stahl und Beton. Im Moment vor Ort zu sehen ist ein Teil des sogenannten Stahlüberbaus, der am 12. Dezember von der Schaffhauser Flusseite aus eingeschoben worden ist.

Das Verschieben des gut 160 Tonnen schweren Bauteils für circa 30 Meter dauerte acht Stunden. Im aktuellen Newsletter des kantonalen Tiefbauamtes ist von einem «weiteren Meilenstein» die Rede, der damit erreicht worden sei. Vor dem Einschub waren die Brückenpfeiler etwas erhöht worden. Auf dem Überbau kommt dann am Ende die eigentliche Fahrbahn zu liegen, die aus einer Stahlbetonplatte bestehen wird.



1 / 12



Bildstrecke: Eindrücke von der Baustelle für die neue Brücke über den Rhein zwischen Flaach und Rüdlingen.

Fotos: Madeleine Schoder

Dem Newsletter des Kantons ist weiter zu entnehmen, wie aufwendig der Stahlbau geprüft und kontrolliert wird. So werden sämtliche Einzelbestandteile des Baus nachverfolgbar sein, so etwa die Stahlbleche, die Schweisszusätze und -gase oder die sogenannten Kopfbolzendübel, mit denen Stahl und Beton miteinander verbunden werden. Ein Beispiel: Jedes gewalzte und zugeschnittene Blech ist mit Zertifikaten hinterlegt. Darin ist unter anderem ersichtlich, aus welcher Schmelze der Stahl stammt und wo er gewalzt wurde.

Zudem werden alle Schweissnähte nicht nur visuell, sondern auch mit technischen Hilfsmitteln wie etwa Ultraschall geprüft. So lassen sich etwaige Schweissfehler im Stahl finden und reparieren. «Die Qualität der im Werk hergestellten Bauteile kann so mit sehr hoher Zuverlässigkeit geprüft und sichergestellt werden», schreibt das Tiefbauamt. Im Herbst 2023 soll die neue Rheinbrücke fertig und die alte rückgebaut sein.

Markus Brupbacher ist Redaktor im Ressort Region Winterthur. Er schreibt schwerpunktmässig über die Bereiche Gemeindepolitik, Natur, Umwelt, Landwirtschaft, Energie und Verkehr. Im Journalismus

arbeitet er seit 12 Jahren. Sein Lizenziat in Politikwissenschaft machte er an der Universität Zürich. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare